

## Motion SVP: Aufwertung Aula Schulanlage Bodengässli Niederscherli

Der Gemeinderat erarbeitet eine Vorlage zur Aufwertung und Nutzung der Aula Schulanlage Bodengässli Niederscherli für Schule und Vereine. Insbesondere sollen folgende Massnahmen erarbeitet werden:

1. Einbau einer Küche mit Buffet zur Bewirtung des Publikums entsprechend der Saalgrösse (200-300 Gäste), mit entsprechendem Koch- und Essgeschirr und Küchenapparaten. Dabei sollen verschiedene Varianten geprüft werden
  - a. Minimal, z.B. Kücheneinrichtung für Cateringbetrieb, Zubereitung Heissgetränke, Kühlmöglichkeit für Speisen und Getränken, Essgeschirr, entsprechende Abwaschmöglichkeit, Ausgabebuffet/Theke
  - b. Vollausrüstung, z.B. Komplette Kücheneinrichtung, Kochmöglichkeit und Kochgeschirr entsprechend der Saalgrösse, Kühlmöglichkeit für Speisen und Getränken, Essgeschirr, entsprechende Abwaschmöglichkeit, Ausgabebuffet/Theke
2. Einrichten/Bau von Räumlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Nutzung der Aula stehen, d.h. Räumlichkeiten für die temporäre und/oder ständige Lagerung von Requisiten, Instrumenten, Material für Vorstellungen und Aufführungen, Garderobenräume/Umziehen, Maske usw.)
3. Ausbau der Aula in der best. Grundfläche/Bausubstanz (Galerie, kleinere bauliche Anpassungen). Dabei soll die max. mögliche und sinnvolle Kapazität des Saals überprüft werden.
4. Erarbeiten eines Nutzungskonzeptes für Schule und Vereine, der Aula selbst sowie der betroffenen Räume, Flächen und Parkplätze.

### Begründung:

In Niederscherli und Umgebung gibt es zahlreiche Vereine, die auf eine Infrastruktur zur Aufführung von Konzerten, Laien-Theater, Turnvorstellungen usw. angewiesen sind. Die Einnahmen aus Eintritten und Bewirtung sichern die finanziellen Mittel der Vereine und damit deren Existenz.

Seit rund 10 Jahren steht der Saal des ehemaligen Restaurant Bären, Niederscherli dafür nicht mehr zur Verfügung. Die Aktivitäten haben sich in die Aula des Schulhauses Bodengässli, in das Kirchgemeindehaus oder in die Nachbargemeinde Oberbalm verlagert. Die Situation verschärft sich aktuell, da nun der letzte Restaurantsaal im oberen Gemeindegebiet (Restaurant Hirschen, Mittelhäusern), nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Aula ist als Lokal geeignet. Sie ist zentral in Niederscherli auf dem Schulhausareal gelegen, wichtige Infrastruktur wie Bühne, Beleuchtung, Mobiliar, WC-Anlagen usw. sind vorhanden. Was aber fehlt ist eine Küche, die der Grösse und Nutzung des Saals entspricht, ebenso Geschirr und Besteck mit der entsprechenden Infrastruktur (Lager- und Abwaschmöglichkeit).

Weiter sind keine geeigneten Räumlichkeiten vorhanden, die die Nutzung der verschiedenen Parteien vereinfacht oder überhaupt ermöglicht. Musikinstrumente, Requisiten und Material der Schule oder Vereine müssen umständlich abtransportiert werden (tagsüber Bedürfnisse der Schule, Abends und am Wochenende Nutzung durch Vereine).

Mit der Aufwertung der Aula wird den ansässigen Vereinen von Niederscherli und Umgebung (Gasel, Mengestorf, Mittelhäusern usw.), wieder die für ihre Existenz und Selbständigkeit nötige Infrastruktur geboten.

Gasel 6.2.2018, Bernhard Lauper

*D. Gais*  
*B. Lauper*  
*M. G. ...*  
*T. - Edel*  
*A. Buser*  
*P. Brunner*  
*B. ...*  
*J. Gilgen*  
*F. ...*  
*R. ...*  
*H. ...*  
*Casimirovski*  
*B. ...*  
*D. ...*

S. J. G.

E. Quaker

R. W.

E. A.

J. G.

R. J.

S. J.

W. W.

~~W. W.~~

A. F.

W. T.

A. W.

~~W. W.~~

P. H.

K. H.

M. R.



**Anfrage SP «Auswirkungen von Einsprachen auf die Rappentöri-Überbauung»**

Gemäss Parlamentsantrag vom 13. Februar 2017 *Änderung der baurechtlichen Grundordnung, ZPP Nr. 5/9 Rappentöri* sind in der öffentlichen Auflage vom 19. Oktober bis 17. November 2016 fünf Einsprachen gegen die Planung eingereicht worden. Drei davon wurden von den Einsprechenden nach den Verhandlungen aufrechterhalten. Im Nachgang zur Gemeindeabstimmung vom 21. Mai 2017 liess sich die Gegnerschaft der Rappentöri-Überbauung dahingehend zitieren, dass sie alles dransetzen werde, das Projekt zu verbessern und nötigenfalls auch zu verzögern<sup>1</sup>.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wie viele Einsprachen gegen die Änderung der baurechtlichen Grundordnung für das Gebiet Rappentöri sind aktuell hängig? Kann der Gemeinderat eine Aussage dazu machen, um wen es sich bei den einsprechenden Parteien handelt? Wie ist der Verfahrensstand? Was sind die Hauptkritikpunkte?
- 2) Welche planerischen Konsequenzen haben die Einsprachen auf die Weiterentwicklung des Projekts? Kann der Gemeinderat zum Beispiel eine Aussage dazu machen, mit welchen zeitlichen Verzögerungen gerechnet werden muss?
- 3) Welche finanziellen Konsequenzen ergeben sich für die Gemeinde im Zusammenhang mit den Einsprachen? Kann zum Beispiel beziffert werden, ob und in welchem Ausmass der Gemeinde Baurechtszinsen entgehen?
- 4) Wie gedenkt der Gemeinderat den allfälligen planerischen und finanziellen Konsequenzen zu begegnen?

Köniz, 12. Februar 2018

M. Wini  
 A. Föll  
 v. Descombes  
 W. K. ...  
 A. Nuss  
 T. ...

B. ...  
~~A. ...~~  
 A. ...  
 B. ...  
 D. ...  
 C. ...  
 ? ...

A. ...  
 Casimiro ...  
 T. ...  
 J. ...  
 A. ...  
 R. ...  
 P. ...

<sup>1</sup> <https://www.bernerzeitung.ch/region/bern/Nur-eine-knappe-Mehrheit-will-mehr-Stadt/story/21148278>

K. ...  
 P. ...  
 P. ...